

Klaus Thomas  
UWD Fraktion Dieburg

Haushalt 2019  
Rede Haushaltsentwurf 2019  
Zur Stadtverordnetenversammlung am 21.02.2019

Herr Stadtverordnetenvorsteher, Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

vorab möchte ich mich bei unserem Kämmerer und seinem Team, für die Ausarbeitung des Haushaltsentwurfes, den Erläuterungen und ergänzenden Ausführungen

auf die Fragen aus unserer Fraktion bedanken.

Weiterhin möchte ich mich bei allen Fraktionen bedanken, dass diese erstmals ihre Änderungsanträge zur letzten HFA Sitzung eingereicht haben.

Dadurch bekamen wir die Möglichkeit, uns noch vor der offiziellen Einbringung des Haushalts 2019 mit den vorgeschlagenen Änderungen der Fraktionen

zum Haushalt konstruktiv auseinander zusetzen.

Es wäre wünschenswert diesen gemeinsam vereinbarten Modus beizubehalten.

Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Bürgermeister, dass er das Schreckgespenst „Straßenbeitragssatzung“ selbst zu den Akten gelegt hat und trotz fehlender Zuwendungen des Landes Hessen vorläufig darauf verzichten wird.

Auch in diesem Jahr werde ich als fünfter Redner wieder auf die Darstellung der allgemeinen Daten bzw. Zahlen verzichten, da dies bereits ausführlich geschehen ist.

Zu Beginn meiner Rede darf ich die allgemein gute Finanzsituation der Stadt hervorheben. Es können dadurch diverse Projekte geplant werden. An der Spitze steht dabei das neue Feuerwehrhaus, der neue Betriebshof, die Schwimmbadsanierung, die Entwicklung des Rochus-Geländes und die Baugebiete im Süden, im Westen und der Allmendländer, sowie der Ausbau des Angebotes zur Kinderbetreuung. Diese Projekte werden zwar unseren Haushalt stark belasten, dennoch sollten wir jetzt in die Zukunft investieren.

Neben der oft im Blickpunkt stehenden Gewerbesteuer trug aber auch der deutliche Zuwachs bei der anteiligen Einkommenssteuer einen erheblichen Beitrag zur erfreulichen Entwicklung unserer Finanzlage bei, sodass wir heute über einen Haushalt von 42 Millionen € zu entscheiden haben.

Es ist im Haushaltsentwurf 2019 eine Rekordsumme für Investitionen von mehr als 10 Millionen Euro vorgesehen.

Allerdings zeigt gerade die Planung und Bauvorbereitung unserer Projekte mehr als deutlich, dass Bauleistungen teils drastische Preissteigerungen erfahren. Dabei macht es nach unserem Erachten wenig Sinn, eventuell zu erwartende Steigerungsraten bereits in eine Kostenschätzung pauschal einzuarbeiten, ohne Wissen darüber zu haben, ob letztlich in einem Ausschreibungsverfahren eine Preissteigerung stattfindet. Kostensteigerungen müssen seitens der Planer schlüssig begründet und alle Möglichkeiten von Einsparungen eruiert werden. Natürlich sollte man bei neuen Projekten künftig behutsamer agieren.

Diese **nicht** zu verwirklichen ist allerdings der falsche Weg. Überlegungen von Kosten / Nutzen und Folgekosten schon eher.

Welche Auswirkungen die anstehende Änderung der Grundsteuer auf die Finanzsituation der Stadt Dieburg hat, kann ich nicht vorrausagen. Ob wir damit die einträubenden Konjunkturaussichten ausgleichen können ist fraglich.

„Die Luft wird dünner- ein Immer-weiter-so kann es und darf es nicht geben“ sagte unser Bürgermeister in seiner Haushaltsrede.

Das sehen wir auch so, jedoch was wir im Haushaltsentwurf vermissen sind Investitionen, die die Betriebskosten mindern.

Nur so können wir die laufenden Kosten auf Dauer senken, in dem wir nachhaltig investieren, das Personal klug planen und strategisch einkaufen.

Ein weitere Möglichkeit Kosten zu sparen ist es die Prozesse zu optimieren und Workflows zu konsolidieren. Die notwendige Verwaltungsreform hat unser Bürgermeister in seiner Haushaltsrede eher halbherzig angekündigt. Es bleibt zu hoffen, dass die Verwaltung in den nächsten Jahren die Digitalisierung nach vorne bringt, damit unsere Bürger zum Beispiel endlich bargeldlos im Rathaus bezahlen können.

Wir müssen dieses Jahr 16 Millionen Euro Kreis- und Schulumlage zahlen.

Viel Geld, das der Kreis von uns erhält, dennoch fühlen sich die Dieburger vom Kreis etwas vernachlässigt. Das Feuerwehrausbildungszentrum und die Leitstelle werden nicht in Dieburg realisiert. Beim Trainingsbad wurde wohl auch mehr versprochen wie letztlich eingehalten wird.

Ob das Trostpflaster die geplante Schulrochade kommt, ist fraglich.

Immerhin hat der Kreis sein erstes Mint-Zentrum in Seeheim-Jugenheim eröffnet, ein zweites in Ober-Ramstadt wird dieses Jahr folgen.

Es bleibt abzuwarten, wieviel der angekündigten Millionen Euro der Kreis in den kommenden Jahren in Dieburg investieren wird.

Die vom unserem Rathaus-Chef vorgesehenen versenkbaren Poller halten wir für einen interessanten Vorschlag. Die Poller können nicht nur tagsüber die (Liefer-)Fahrzeuge davon abhalten, in die Fußgängerzone einzufahren, sondern auch die Einfahrt der Linienbusse zum Rathaus ermöglichen.

Dieburg ist eine der wenigen Kommunen die die Einfahrt zum Stadtmittelpunkt für den Linienverkehr nicht erlaubt. Man stelle sich vor, Darmstadt würde den Luisenplatz für den Linienverkehr schließen – undenkbar.

Daher müssten wir nur an 4 strategischen Stellen hochwertige beleuchtete, sowie versenkbare Poller aufstellen und unser Rathaus könnte wieder vom Linienverkehr erreicht werden.

Block Änderungsanträge:

Da im Vorfeld die Änderungsanträge der Fraktionen vorlagen und ich als letzter Redner nicht auf jeden einzelnen Antrag eingehe werde, um sie nicht mit Wiederholungen zu langweilen, werde ich mich nur auf die für uns wesentlichen konzentrieren.

Zunächst möchte ich betonen, dass die Mehrzahl der eingebrachten Anträge unsere Zustimmung finden.

Zum Thema Schaffung neuer Stellen habe ich die tatsächlichen besetzten Stellen ins Verhältnis zu den Einwohnern gesetzt und mit anderen Kommunen verglichen.

Die Dieburger Verwaltung kommt auf 142 Einwohner je besetzter Stelle und liegt damit über anderen Kommunen mit ähnlicher Größe und ähnlichen Haushaltsvolumen.

Dieser Tatsache geschuldet haben wir bei unseren eigenen Anträgen keine weitere zusätzliche Stelle beantragt, unterstützen jedoch die neu vorgesehenen Stellen der Verwaltung.

Zum gemeinsamen Antrag der Stelle der Integrationsbeauftragten, sollte die Verwaltung prüfen, ob **für diese** Stelle eine andere **nicht** besetzte Stelle im Stellenplan umgewidmet werden kann.

Nun ein paar Anmerkungen zu den Anträgen der andern Fraktionen.

Zum Antrag 13. Der CDU/Grünen sozialer Wohnungsbau, stellen wir einen Zusatzantrag.

Es soll ein Bauverein (Genossenschaft) gegründet werden, der als Träger der zukünftigen Bauvorhaben im Bereich „sozialer Wohnungsbau“ agieren soll.

Antrag 13 der SPD kommunales Kino im Kreismuseum.

Das kommunale Kino sollten wir erstmal in der Römerhalle für kleines Geld ausprobieren und die Annahme der Bürger abwarten, bevor wir 20.000€ investieren.

Antrag 2 der FDP: Neubau Betriebshof

Wir sind der Meinung, dass wir alles daran setzen müssen den Betriebshof so schnell wie möglich zu realisieren. Daher sollten wir außer den Standort Altheimer Straße die Möglichkeit eines vorgezogenen Bebauungsplans für Dieburg Süd prüfen.

Die Mittel dafür (200.000€) würden wir in der angesetzten Höhe so belassen.

Nun zu unseren eigenen Anträgen:

Antrag 1

Neugestaltung der Räumlichkeiten im Gremienbereich –  
Stadtverordnetenversammlungsraum

(Ab Planung von 660.000€ auf 400.000€)

Begründung:

Das wir Geld in die Erneuerung der Technik stecken müssen ist klar, aber dass wir ein Gegenwert eines **Zweifamilienhauses** in unseren Plenarsaal investieren hält die UWD für unverantwortlich.

Daher halten wir eine Sanierung mit Priorität auf die technische Ausstattung, wie Akustik, zeitgemäßer Präsentationstechnik, sowie die Anschaffung neuer Fenster, mit der Möglichkeit zur Beschattung, für ausreichend. Wir denken 400.000 € sind erstmal genug für unseren Plenarsaal und planen 260.000€ in dieser Position ab.

Antrag 2

Anschaffung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Museumsneubaus zur Reduzierung der energetischen Betriebskosten.

Begründung:

Nachdem wir im letzten Jahr leider erfolglos für die teilweise Umbesetzung des Museumspersonals plädierten, um die laufenden Kosten zu senken, wollen wir mit diesem Antrag die Reduzierung der Betriebskosten erreichen. Wir verbrauchen im Museum jährlich für Strom ca. 21.000 €, daher lohnt sich aus unserer Sicht die Anschaffung einer Photovoltaikanlage. Zur Umsetzung sind 30.000€ im Haushalt 2019 vorzusehen.

### Antrag 3

Anschaffung eines Wärmelufttauschers für das Juca statt einer neuen Gasheizung.

Dafür wollen wir 20.000€ zusätzlich einstellen. Anstatt die vorhandene Gasheizung einfach auszutauschen, sollten wir die Gelegenheit nutzen, die nachhaltige Variante (Wärmelufttauscher) zu wählen.

Begründung:

Wir als Stadtparlament sollten jede Gelegenheit nutzen, um einen Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt zu leisten. Die CDU / Grüne haben den Antrag zur 4. Klärstufe für unser Klärwerk eingebracht, diese ist zurzeit gesetzlich noch nicht vorgeschrieben.

Der Einbau von Verbrennungsheizungen mit fossilen Brennstoffen in öffentliche Neubauten wird auch erst ab 2030 verboten.

Wir sind der Meinung, dass wir dennoch heute für die beiden Anträge stimmen sollten, um als gute Vorbilder voran zu gehen.

### Antrag 4

Planungskosten für Aussichtsturm auf der Moret zur Förderung und Aufwertung des Tourismus.

Begründung:

Der Mainzer Berg ist die nördlichste Erhebung des Odenwalds. In westlicher Richtung könnten wir über Darmstadt, das Rheintal über Frankfurt, den Taunus, die Wetterau, den Spessart und schließlich in südlicher Richtung den Odenwald bestaunen.

Das ist unserer Meinung nach eine ausgezeichnete Stelle für einen Aussichtsturm.

Für die Prüfung, ob und wie das Projekt Moretturm umgesetzt werden kann, würden wir 10.000€ in den Haushalt 2019 einbringen.

#### Antrag 5

Einbau neuer Fenster im Rathaus. Energetische Teilsanierung des Rathauses zur Reduzierung der Betriebskosten (Heizung). Erstellung eines energetischen Sanierungskonzeptes für das Rathaus.

#### Begründung:

Der An- und Umbau des Dieburger Rathauses wurde vor der Zeit des Energiesparens realisiert.

Das Rathaus sollte daher über mehrere Jahre energetisch saniert werden, zu Anfang würden wir gerne 195.000€ in neue Fenster investieren. Für das Jahr 2020 sollte mindestens der gleiche Betrag eingestellt werden, um die energetische Sanierung Stück für Stück voran zu treiben.

#### Antrag 6

Radwegstreifen auf der Aschaffener Straße von der Henry-Dunant Straße bis zur Altheimer Straße in Begleitung von Tempo 30.

Begründung: Mit dem Radstreifen wird die letzte Lücke zum Radweg nach Alheim geschlossen. Da die Aschaffener Straße in den nächsten Jahren saniert werden soll,

halten wir diese Variante für wirtschaftlich sinnvoll und würden dafür 5.000€ in den Haushalt einstellen.

**Die Änderungsanträge der UWD wirken sich kostenneutral auf den Haushalt 2019 aus, da wir alle Anträge mit der Kürzung der Position „ Neugestaltung der Räumlichkeiten im Gremienbereich“ gegenfinanzieren.**

#### Schlusswort:

Nun haben wir die Änderungsanträge zum Haushalt 2019 aller Fraktionen gehört.

Jetzt hat das Stadtparlament das letzte Wort.

Ich wünsche uns gute Entscheidungen für die Zukunft von Dieburg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit